

---

## Standardforderungen

### der Ükkeler Bartzwerge

Das „Musterbild“ im Standard der Ükkeler ist uns seit Jahren ein Dorn im Auge. Es gibt zwar bärtige und federfüßige Zwerghühner wieder, aber eben nicht wirklich Ükkeler, wie wir sie uns wünschen würden. Darüber täuschen auch die Bilder auf Seite 3 des Rassestandards nicht hinweg, denn auch an diesen gibt es allerlei zu wünschen. Leider sind wir mit dem Unterfangen, neue Standardbilder für die Ükkeler zu erstellen, bei der vergangenen HSS nicht vorangekommen. Es fehlte an der Möglichkeit, entsprechende Studioaufnahmen zu machen.



Umso wichtiger erscheint es, den Typ noch einmal – oder besser gesagt – überhaupt einmal eingehend zu betrachten. Anders gesagt: wir sezieren einmal den Standard.

### **Gesamteindruck**

Klein und gedrungen, mit einer stolz angehobenen Brust – so wünschen wir uns den typhaften Ükkeler. Dabei gibt der Standard ganz klar eine aufgerichtete Haltung des kurzen und breiten Rumpfes vor. Hinzu kommt eine breite und volle Brust, die immer betont und hochgetragen wird. Der Rücken wird kurz und gut ausgerundet sowie breit verlangt. Beim Hahn ist er kaum sichtbar. Vergleichen wir diese Ansprüche mit den groben Fehlern, so wird noch deutlicher, dass eine flache Brust, ein langer, gerader Rücken sowie ein schmaler, langer oder eckiger Körper das Gegenteil vom geforderten Typ darstellen. Dementsprechend verorten wir auch zu große Tiere mit zu grobem Körper – besonders solche mit deutlich mehr als den geforderten 700 bzw. 600 g Gewicht – im untersten Notenbereich.

Zusammengefasst bedeutet dies, dass Kleinheit und Kompaktheit des Körpers an vorderster Stelle rangieren. Gepaart mit einer kecken Haltung und herausgereckter Brust ergibt sich so eine gewisse „Niedlichkeit“ der eher kleinen Tiere.

### **Drittellung**

Wie bei den Antwerpenern, fordern wir auch bei den Ükkelern eine deutliche Dreiteilung im Gesamtbild, wobei die 2/3 des vorderen Körperteils durch die eher nach vorn gerichtete Fußbefiederung noch betonter wirken. Demgegenüber sind der Abschluss und im unteren Bereich die Stulpen mit nur einem Drittel zu sehen. Dabei schreibt der Standard dem Gefieder genau diese Merkmale zu, indem er dieses in der vorderen Körperhälfte nicht zu hart fordert und demgegenüber den Schwanz nicht voll oder üppig entwickelt. Warum in diesem Zuge aber eine gut anliegende Befiederung aufgeführt wird, sei

---

zumindest hinterfragt. Wo, wenn nicht am Körper, sollte sie anliegen? – aber dies wollen wir nun wirklich nicht überall.

Den betonten Körperteil mit üppigem Behang bilden folglich die volle und klar abgesetzte Mähne beim Hahn sowie die Krause bei der Henne und der volle sowie der stark ausgebildete und möglichst dreigeteilte Bart. Ein Bartzweig glänzt nun einmal genau in diesen Punkten.

### **Fußwerk und Standhöhe**

Eher milde wurde seither die Fußbefiederung bewertet und betrachtet, denn neben Tieren mit üppigem Fußwerk traten auch stets solche mit eher knapper Befiederung an. Ziel ist eine volle aber nicht zu harte Latschenbildung an den Außen- und Mittelzehen. Die geschlossene und harmonische Wirkung steht dabei weit vor einer möglichst langen und harten Latschenbildung. Letztere, die über kurz oder lang mit abgebrochenen oder abgestoßenen Federn einhergeht, wird zwar bisweilen auch gezeigt, sie lenkt aber im Gesamteindruck maßgeblich vom eigentlichen Typschwerpunkt ab. Wir züchten Ükkeler Bartzwerge, keine Federfüßigen Zwerghühner. Im gleichen Zuge sind auch die Stulpen zu



---

betrachten, die vorhanden sein sollen. Sie werden laut Standard stark entwickelt verlangt, und fehlende oder dürftige Stulpen sind grob fehlerhaft. Eine volle Stulpenbildung setzt zudem auch einen höheren Stand voraus, um gut sichtbar und betont zu erscheinen. Hier steht ein gewisser Widerspruch im Standard. Die bisher vorgestellten Tiere zeigten bei ziemlich kurzen Läufen und Schenkeln fast immer ausreichend Stulpenbildung, ohne, dass wir dieses Merkmal überbewertet haben. Hinzu kommt die gesenkte Flügelhaltung, die durch eine zu volle Stulpenbildung verhindert würde, denn auch der Bauch soll breit und voll sein.

Züchterischer Schwerpunkt ist also der gedrungene Stand in Kombination mit einer geschlossenen Fußbefiederung sowie gut gesenkten Flügeln – und dies in beiden Geschlechtern.

### **Steueraufbau**

Vorne voll und hinten knapp – dieser Anspruch trifft uneingeschränkt zu. Dementsprechend folgt auf den ziemlich breiten sowie gut und harmonisch gefüllten Sattel ein breit angesetzter, beim Hahn hoch getragener und dabei nur wenig gespreizter Schwanzaufbau. Bei der Henne ist die Schwanzhaltung weniger hoch, dabei aber ebenfalls kompakt.

Bei beiden Geschlechtern sind die Steuerfedern eher kurz und werden vom Sattel her durch die Schwanzdeckfedern und die Nebensicheln gut eingehüllt. Beim Hahn sind die Hauptsicheln kurz und säbelförmig. Demgegenüber werden Tiere mit stark gespreiztem Schwanz sowie zu langen Steuerfedern und Hähne mit zu weichen oder zu langen Hauptsicheln gestraft.



---

## Kopf

Ein zu großer Kamm ist ein grober Fehler, und dies bei beiden Geschlechtern. Der kaum mittelgroße Stehkamm mit möglichst fünf gleichmäßigen Zacken soll fein im Gewebe sein. Faltenbildung oder gar ein loses Gewebe werden daher immer im Wunsch- oder Fehlerbereich geahndet. Gerade auch bei den Hennen sollte daher auf eine stabile und feste Kammanlage wert gelegt werden. Die Forderung nach einer nur schwach entwickelten Kammfahne wurde bisher nicht so sehr beachtet, denn wirklich eindeutig ist diese Formulierung nicht. Wenn damit eine flache und der Nackenlinie folgende Kammfahne gemeint sein soll, so haben wir bei fast allen Tieren noch Schwierigkeiten. Wenn die anderen, weitaus ernsteren Probleme behoben sind, wenden wir uns gewiss auch diesem Aspekt zu.

Ein kleiner Kamm, große und lebhaft Augen sowie ein kurzer, gebogener Schnabel – die Ükkeler müssen einen urigen und urzwerghaften Ausdruck haben.

## Gesamtbild

Die Harmonie im Zusammenspiel der Merkmale macht jede Rasse aus, und eine Überbetonung einzelner Aspekte wirkt sich auf das Gesamtbild stets nachteilig aus. Demnach sind Extreme verpönt, und nur ausdrucksstarke Tiere haben Chancen auf höhere Noten. Da sich die Rasse in zahlreichen Farbschlägen noch in der Entwicklungsphase befindet, machen wir selbstverständlich entsprechende Zugeständnisse bei der Bewertung. An zuchtlenkenden Hinweisen darf es aber nie mangeln.

*Bericht und Bilder: Holger Schellschmidt*

